

hies militärische, sondern auch Verichte über die politischen Angelegenheiten der verschiedenen Länder empfangen. Diese politischen Verichte, die der Chef des Generalstabes für sich behält und von dem Inhalte derselben dem Reichstagen seine Meldung gemacht. Gegen diesen Zustand hat v. Caprivi wiederholt Einspruch erhoben, indem er die alleinige Kontrolle über die politischen Angelegenheiten fremder Länder für sich in Anspruch nahm, während Waldersee behauptete, seine militärischen Dispositionen nur auf Grund der genauen Kenntnis der politischen Verhältnisse der Nachbarländer treffen zu können. Ueber diese Weisungsbefugnisse konnten sich beide Herren nicht einigen, und dies war einer der Gründe, daß Graf Waldersee von seinem Posten entlassen wurde.

Der Kaiserlicher des Grafen Waldersee, der neue Chef des Generalstabes ist, wie wir unter unserer Ordensnachrichten in Sonntag-Morgenblatt mittheilten, nunmehr ernannt. Während Berliner Zeitungen bereits in laugen Zeitartheilen berichteten, der Generalstabchef des Kaisers, von Wittich, ist Waldersee's Nachfolger geworden, ist nun der Oberstquartiermeister Graf Schlieffen auf diesen Posten berufen. Er ist ein edler Sohn eines Großgrundbesizers im Kreise Danzlag 1833 geboren und diente zuerst bei den Ulanen. 1864 ist er in den Generalstab berufen, machte auch den letzten Krieg im Generalstabe mit. 1876 wurde er Kommandeur des 1. Grenadier-Regiments, kam 1884 aber bereits von Preußen in den Generalstab, wurde 1885 Generalmajor, 1888 Generalleutnant, 1889 Oberquartiermeister. Daß er mit Recht zu den hervorragendsten Offizieren gerechnet wurde, beweist seine Berufung als Generalstabchef.

(Die vereinigten Ausschüsse des Bundesraths) für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr traten am gestrigen Sonnabend zu einer Sitzung zusammen.

(Eine Sitzung des Generalsynodals-Vorstandes) wird am 10. d. M. stattfinden. Da der Vorliegende Graf von Arnim-Boitzenburg bereits am 13. December 1887 verstorben und der Stellvertreter bestanden, u. Stein-Wever auf Zeit krank, also an der Theilnahme verhindert ist, dürfte nach dem Beschlusse vom 26. Mai 1886 der Fall eingetreten sein, daß der Vorkämpfer unter sich einen Vorkämpfer zu wählen haben.

(Ueber die Arbeiten des Abgeordneten-Ausschusses) meldet uns s. Korrespondenz wie folgt: Die zweite Lesung des Einkommensteuergesetzes beginnt im Abgeordneten-Ausschusse schon am Donnerstag. Am Montag findet keine Sitzung statt, nach dem Terminationsbeschlusse, damit die Fraktionen zur Vorbereitung des Einkommensteuergesetzes Zeit haben. Am Dienstag soll die dritte Lesung des Wahlrechtsgesetzes auf die Tagesordnung gesetzt werden; am Mittwoch ist „Schwermetall“. Der Beginn der Verhandlungen der Sperergederten in Kommission des Abgeordneten-Ausschusses wird sich noch einige Zeit verzögern. Wie man hört, ist ein von konservativer Seite ausgesender Gegenprojektsentwurf in Vorbereitung, der die Stimmen der ganzen Partei auf sich vereinigen dürfte und damit alle Aussicht hat, an Stelle der Regierungsvorlage angenommen zu werden.

(Die Wahlprüfungskommission des Reichstages) beanstandete heute die Wahlen der Abgeordneten Grundst. (S. Bach) und Möller (S. Arnberg). Beide sind national-liberal.

(Die demnächst zusammenzutretende Kommission zur Untersuchung der Handwerkerfrage) soll sich demnächst nach mit allen feil Jahren auf der parlamentarischen Tagesordnung stehenden Streitfragen beschäftigen, wie namentlich mit dem sogenannten Währungsanschlage, dem Kaufhandel, den Offizieren- und Beamten-Gehältern, Arbeitslöhnen u. s. w. Es wird darauf Bedacht genommen werden, daß möglichst alle im Handwerkerstand vertretenen Richtungen hinzugezogen werden, insbesondere auch die Anhänger und Gegner des Innungswesens. Der Kaiser, der sich für diese Angelegenheit sehr lebhaft interessiert, dürfte die Verhandlungen mit einer längeren Aufsicht eröffnen, die vielleicht eine ähnliche Bedeutung gewinnen wird, wie die kaiserliche Rede zur Eröffnung der Schulferien.

(Magdeburg, 7. Februar.) Dem Eisenbahndirektor Bäte, Mitglied der hiesigen königlichen Eisenbahndirektion, ist vom Minister Waybach der Auftrag geworden, die Eisenbahnverkehrsstatistik zu bearbeiten und die Stelle zu finden. Der Direktor Bäte, der von sich aus hervorragenden Maschinenbauingenieur ist, reist mit mehrmonatlichem Urlaub in nächster Zeit ab.

(Griß, 7. Februar.) Hier hat sich nach einem Vortrag des Fortschrittsvereins Dr. Penzner eine Abtheilung der Deutschen Kolonialgesellschaft gebildet. Zum Vorsitzenden wurde Dr. Penzner selbst gewählt. Zum Vorsitzenden bezieht entschieden die Wahlrecht der Berichte von einer bevorstehenden Demission des Ministers von Waybach. Derselbe geniesse die höchste Vertrauen und arbeite gegenwärtig fleißig an der Reform im Eisenbahnwesen. Insbesondere

ihn, welches das Geschäft in der That so erscheinen ließ, wie Fernrohre es dargestellt hätte. Das Papier veränderte aber alsbald wieder in Bergheim's Nachdruck, nachdem Böhm, der ohnehin wenig Lieberlich über solche Dinge hatte, es kaum eingesehen hätte. Natürlich durfte nichts in seinen Händen bleiben, damit ihm später jeder Anhalt für eine substantielle begründende Klage fehlte. Kam es zum Prozeß, so leugnete die Gegner einfach ab, je dergleichen Angaben gemacht zu haben.

Ignis war soeben aus Moabit zurückgekehrt. Er hatte dort im Justizpalast zwei Verhörgänge, welche die Presse schon seit Monaten lebhaft beschäftigt hatten, zu führen gehabt und empfand eine merkwürdige Spannung. Deshalb klingelte er etwas ungeduldig nach dem Frühstück, welches nicht, wie sonst um diese Zeit, auf dem Sophatisch seines Arbeitszimmers servirt stand.

Frau Theresie Mundt steckte auf das Zeichen den Stoff in die Thür, zog ihn aber mit einem: „Ach, Herr Justizrath, schon da? Gleich! Gleich!“ rasch wieder zurück, und in wenigen Minuten hatte sie den Tisch gedeckt und ein kaltes Frühstück aufgetragen.

„War Jemand da?“ fragte Ignis.

„Ja wohl, Herr Justizrath! Herr Baron von Brimml fragte nach Ihnen; ebenso Herr Studiolus von Armin. Sie wollten beide wieder vorkommen.“

Während nun Ignis seiner Gewohnheit gemäß stehend ein Butterbrod ab, überlegte er, was er heute noch zu thun habe. Dabei fiel ihm plötzlich etwas ein. Er ging an den Schreibtisch und drückte auf die elektrische Glocke. Auf das Zeichen erhob Mäule mit seinem bartlosen, verschlossenen Gesicht.

„Geben Sie, Mäule, sind Sie nicht Vizewirth eines Quares in der Barnimstraße?“

Mäule nickte. „Ja wohl, von Nr. 11.“

fei eine bedeutende Ermäßigung der Zollerzölle geplant, die für Berlin alle Vortheile des Zollerzölles enthalten soll. — Graf Waldersee machte heute den städtischen Honorarieren seinen Besuch, beim Bürgermeister Peterzen wurde derselbe eine Stunde.

* Hannover, 8. Februar. Der bisherige national-liberale Abgeordnete des Wahlkreises Hadeln und Neuhaus, Walter Pfaff, welcher gegen seine achtzigsten Geburtstag feiert, hat mit Mühsal auf sein hohes Alter sein Mandat niedergelegt.

Witten, 8. Februar. Die Verhandlungen auf dem „Trapp“ sind geschlossen. Der Anstand bariert fort, da die Arbeiter weitere Forderungen erheben.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 8. Februar. Heute tagte die von Wiener einkönerne Parteikonferenz der Deutschen Oesterreichs, woran fast alle Mitglieder der bisherigen vereinigten Listen theilnahmen. Die Verammlung genehmigte einstimmig einen Wahlantrag, der nach einem Wähltag auf die bisherige Schickung des Abgeordnetenwahlgesetzes in der Partei den Wunsch nach fernere Fortschrittlichkeit der Partei, nicht das Wahlmanöver auf Einführung einer Personalintimations- und Persönlicher, Schaffung eines gewerblichen Assoziationswesens, Hebung der Landwirthschaft und Befestigen an dem Wähltag mit Deutschland.

Ein aus dem Wölffischen Bureau zugehendes Telegramm berichtet über diese Konferenz in nachfolgender Weise, welche im Wesentlichen nur die uns in Obigen bereits vorliegenden Meldungen bekräftigt und für die in letzter Zeit sehr angefochtene Leistungsfähigkeit des erwiderten Bureau auf's Neue ein günstiges Zeugnis ausstellt.

W. B. Wien, 9. Februar, 9 Uhr 3 Min. Vorm. Die gestrige Konferenz der deutsch-liberalen Partei stimmt dem vorgeschlagenen Wahlantrag zu, betonte die Nothwendigkeit der Erhaltung eines einheitlichen Parteiverbandes. Der Antrittsprüfung den Wunsch nach positiver Reformarbeit aus, fordert Festhalten an dem deutschösterreichischen Wähltag und erklärt, vor Allem sei die Erhaltung der Einheit in der Partei erste Bedingung für die Wiedergewinnung des politischen Einflusses derselben.

Schweiz.

* Bern, 8. Februar. Der Nationalrath Hauser ist gestern in Sbaseletto gestorben.

* Bellinzona, 8. Februar. Der Verfassungsrat nahm in erster Lesung einstimmig den Verfassungsentwurf an. Morgen erfolgt die zweite Lesung und endgiltige Annahme; die Volksabstimmung findet am 8. März statt.

Frankreich.

* Paris, 8. Februar. Die Deputirtenkammer hat einen Gesetzentwurf angenommen, der die Franzosen und Kinderarbeit neu regelt. Die Arbeitszeit wird darin auf 10 Stunden pro Tag festgesetzt.

* Der Abg. Labrousse will vom Kriegsminister Auskunft verlangen, weil in Kalle die Fabrikation der Rebelegewebe eingestellt und 600 Arbeiter entlassen wurden. Der „Temps“ meldet über diese Vorgänge, daß die Maßnahmen seit langer Zeit geplant gewesen seien und nur wegen des ungenügend strengen Finanzengesetzes verzögert.

Die französischen Offiziere bekommen im Hinblick auf das rauchlose Pulver neue Mäntel von granblauer Farbe mit einer Kapuze, um den Offizier möglichst unentdeckt zu machen. Die Mäntel sollen schon bei den nächsten Wäandern Verwendungs finden.

Belgien.

* Brüssel, 8. Februar. Brüsseler Zeitungen berichten, daß eine aus Grenadiere bestehende Laketer Schloßbrücke verweigerte, vor der vorbeifahrenden Königin herabzutreten und zu präsentieren. Heute hat die Militärverwaltung durch geeignete Vorkehrungen neue militärische Kräfte verhängt, nur einige Kompanien kamen vor. Es ist aber nicht zu verkennen, daß durch die ganze Armee eine sehr bedeutende Disziplinirungsbewegung geht.

Großbritannien.

* London, 8. Februar. Die „Birmingham Post“ behauptet, Kaiser Wilhelm treffe Vorbereitungen zum baldigen Antritt seiner Englandreise, wahrscheinlich sei ein geschätzter Aufenthalt in England. Der Kaiser habe den besondern Wunsch ausgedrückt, die größten proungelischen Industrieregionen, namentlich Birmingham, zu besuchen.

Der in Cardiff ausgesprochene allgemeine Arbeiter-Aufstand fort. Die Streikenden verlangen vor Wiederaufnahme der Arbeit Erfüllung aller ihrer Forderungen. — In

„Oh, um! Kennen Sie die Hypothekenverhältnisse des Grundstücks? Aber ist eigentlich der Verkäufer?“

„Der Verkäufer heißt Altkathal. Die Hypothekenverhältnisse kenne ich nicht.“

„So, so! Was ist der Name?“

„Unternehmer. Er kauft Terrains, baut und verkauft Häuser und macht Geldgeschäfte.“

„Oderntlich?“

Mäule zuckte die Achseln. Er wollte nicht mit der Sprache herum.

„Mit Vorrecht zu nehen?“

„Weshalb meinen Herr Justizrath?“

„In Moabit fragte mich Rechtsanwalt Grell nach den Verhältnissen. Einer meiner Klienten, ein Herr Böhm, will eine auf den Namen Bergheim in das Haus eingetragene Hypothek kaufen. Grell glaubt abdraten zu müssen. Wieviel Miete wirt denn das Haus ab?“

„Ungefährlich und wenig. Es stehen einige Wohnungen leer.“

„So, so! Und woran liegt das?“

„Na, — Mäule fluchte.“

„Wissen Sie, um welche Hypothek es sich handelt? Glauben Sie, daß sie etwas werth ist?“

Mäule zuckte abermals die Achseln.

Nun wachte Ignis noch. Aber bevor er seinen Vireuchef entließ, sagte er noch:

„Sie sollten doch garrnith in solchen Sachen Ihre Finger haben, Mäule! Ist denn Ihr Freund Fernroh, dieser Schurke, wieder daswischen? Ich meine, Grell nannte seinen Namen.“

Mäule zog den Mund. „Ich habe nur von der Sache gehört“, sagte er dann anscheinend und ohne irgend welche Erregung über die seinem Freunde beilegte Bezeichnung zu vertragen. „Ich bin ganz unbetheilt dabei, in jeder Weise unbetheilt.“

folge des Behaltens der Doppelverlader sind 3000 Mann beschäftigt. Auch der Transport von Steinbohlen auf zwei Bahnen in Wales ist dadurch gefährdet.

— Aus dem Winklauer kommt die Meldung, daß der Sultan Fumo Balari an Gift starb, welches ihm sein lange in harter Gefangenschaft gehaltenen Bruder beigebracht hatte.

Spanien und Portugal.

* Madrid, 8. Februar. In verschiedenen Städten Spaniens haben am heutigen Sonntag wiederum Kundgebungen im republikanischen Sinne stattgefunden. Die Madrider Regierung sieht diese Demonstrationen aber als unerbittlich an. Der hiesige Präsidat gestattete der Republikanern zwar auf ihren Kundgebungen, bei der Ankunft ihres Parteigenossen Salmeron, bestimmte eine Kundgebung zu veranstalten. Das Gerücht von einer Ministerkrisis ist unbegründet.

Orient.

* Sofia, 8. Februar. Eine serbisch-bulgarische Kommission wird demnächst zusammentreten, um sich mit der Frage der an der Grenze gelegenen Privatbesitzungen zu beschäftigen, resp. einen Tausch zwischen den auf dem gegenseitigen Gebiet gelegenen Besitzungen der beiderseitigen Unterthanen zu veranstalten.

Das elf Jahre bestehende Heer wurde bisher mit russischen Kommandomoren besetzt. Der Kriegsinstitut hat nunmehr zu allgemeiner Befriedigung bulgarische Kommandomorte eingeführt. Drei Wäurde verlegt, das fünf Offiziere nach Kurin, zwei nach Brüssel und drei nach Wien gehen sollen, behufs Vollenbung ihrer militärischen Studien.

Amerika.

* New-York, 8. Februar. Ueber den Zustand in Chile giebt die chilenische Regierung jetzt selbst ausführliche Verichte. Sie giebt zu, was zu beklagen nicht mehr in ihrer Macht steht, daß die Stadt Santiago von den Aufständischen blockirt wird und die Getreide- und Kohlenzufuhr abgesehen sind. Auch Valparaiso wird bedroht, Quaque ist in die Hände der Aufständischen gefallen, die Befestigung hat sich in Folge Mangels an Nahrungsmitteln ergeben. Trotz Allem rechnet die chilenische Regierung noch auf schließlichen Sieg, sie verfügt über 20000 Mann und hofft damit den Aufstand unterdrücken. Nach Privattheorien aus Chile sollen alle Kongressmitglieder entweder gefangen sein oder sich vertheilt haben. Valparaiso ist seit dem 16. Januar blockirt. Drei Abellendampfer erbeuteten drei Dampfer der chilenischen Dampfischiffahrts-Gesellschaft, sowie neun dem Staat gehörende Kreuzer.

* Washington, 8. Februar. Der landwirthschaftliche Minister hat erklärt, daß die nordamerikanische Regierung bereit ist, eine sehr sorgige gesundheitliche Untersuchung aller nach Deutschland auszuführenden Schweinefleischfabrikate vornehmen zu lassen, wenn die Reichsregierung hiervon die Aufhebung des Einfuhrverbotes abhängig machen wollte. — Die demokratische Mitglieder der Repräsentantenkammer haben eine Resolution angenommen, in welcher die Verlegung des Senats herbeiführt, der sich über die Bildung eines Komitee der Kammer überweisen wurde, in wichtig erklärt wird. Das Komitee solle ohne Verzug darüber Bericht erstatten.

Lokales.

Der Reichstag unserer Original-Verle. Verichte ist nur mit Dreifachangehe gestrichelt Halle, 9. Februar.

* Die Einsetzung der Neuzellen zum Dienst mit der Waffe hat nach Kaiserlicher Kabinetsordre in diesem Jahre bei der Kavallerie baldmöglichst nach dem 1. Oktober, jedoch grundsätzlich erst nach dem Wiederentfassen in den Einheiten von den Geschüßungen, bei den übrigen Truppenteilen in der Zeit vom 2. bis 7. November zu erfolgen. Die Höhe der Einstellungsüberschreitet bei fast allen Truppenteilen die frühere Zahl, so daß also in diesem Herbst mehr Mannschaften aus zweijähriger Dienstzeit entlassen werden können, als bisher.

* Der Gewerbe-Verein hält morgen im „Schwarzen Adler“ seine ordentliche Monatsversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht ein Vortrag des Herrn Dr. Ule über „Beleuchtungsfragen aus Norddeutschland.“

Der Turnverein „Freien“ feierte am Sonnabend im „Brüggel-Rath“ sein XII. Stiftungsfest durch Gesang und Tanz. Deren Abend fand im „Barockgarten“ zum Aufbruch des Festes ein Kommerz statt.

* Familienabend. Der gestern vom „evangelischen Männer- und Jünglingsverein“ veranstaltete Familien- oder Gemeindegemeindeabend in Gesellschaft entpand in erfreulicher Weise den höchsten Erwartungen. Der Saal des Gasthauses zum Blau war zum nicht gering gefüllt, aber doch besetzt, und in der Veranmlung waren fast alle Städte vertreten. Nach dem genussreichen Sings „Ein feste Burg ist unser Gott“ hielt Herr Gewermeister Bethge eine Eröffnungsansprache über das Vereinswappen und schloß mit einem lebhaft aufgenommenen Hoch auf den Kaiser, worauf die Nationalhymne lebend gesungen wurde. Der Pastor Meyer ertheilte die Amenfenden durch den Gesang des

„In diesem Augenblick ward geklopft und Brimml trat auf Ignis' „Herein!“ ins Zimmer. Nun verbeugte sich Mäule, zapfte an seinem herabgeglittenen Schreibarmel und ging.“

„Ach, lieber Brimml! Frau Mundt hat mir schon mitgetheilt, daß Sie hier gewesen sind. Etwas Besonderes? Bitte, nehmen Sie ein Bißchen Frühstück! Was trinken Sie? Bier? Sherry? Ich kann kommen lassen, was Sie wünschen!“

Brimml bewegte den Kopf, redete den Hals, als ob ihn der Krater genire, ließ sich, die Aufforderung zum Frühstück dankend ablehnend, in einen der niedrigen, lederbezogenen Sessel nieder und lenzte, sich über die Stirn streifend, wie Jemand, den eine schwere Sorge drückt.

„Ja, Justizrath, ich komme in einer sehr wichtigen Sache zu Ihnen“, hub er dann an und guckte während des Sprechens auf seine mit Perlmutterschnecken belegten, hellen Gamaschen. „Ich habe gestern Abend auf Ehrenwort in drei Tagen zahlbar —“

„Na, so!“ fiel Ignis ihm ins Wort. „Sie werden doch wirklich nie vernünftig, lieber Freund!“

„Hören Sie doch erst weiter!“ fuhr Brimml, etwas empfindlich den Kopf zurückwerfend, fort: „Ich will nichts von Ihnen, nur Ihren Rath.“

„So, so!“ gab Ignis, die Erleichterung, die er bei diesen Worten empfand, durchaus nicht verbergend, zurüd und steckte dabei den Kopf eines belegten Butterbrodes in den Mund. „Meinen Rath? Selbstverständlich! — Nun?“

„Sie wissen, daß ich auf Großhof hinter hundertfünfundsechzigtausend noch eine Hypothek aufnehmen kann. Ein gewisser Agent Fernroh hat nun —“

„Ist's Himmelswillen!“ unterbrach Ignis den Baron und hielt sich mit beiden Händen die Ohren zu. „Ihr nicht mit dem! Ein Schurke, seit er in den Wäandeln lag!“

(Fortsetzung folgt.)

Bruno Freytag

Halle a. S.

beehrt sich hiermit den Eingang der

Frühjahrs-Neuheiten von Kleiderstoffen und Mänteln

ergebenst anzuzeigen.

Muster-Collectionen stehen bereitwilligst zur Verfügung.

Costumes-Anfertigung nach Maass garantirt gutschitzend.

Brikets,

Presskohlensteine, böhm. Braunkohlen, sächs. Steinkohlen, westph. Schmiedekohlen, Gascoak, Grudecoak, Brennholz u. Holzkohlen
empfehlte in Fuhrren und im Einzelnen ab Lager und frei Gefaß

Alfred Bock,
Mühlgraben 3.

Ausverkauf von Ballfächern

weit unter dem Kostenpreis.
C. F. Ritter, Leipzigerstr. 91.

Neu! Honig Neu! Zwiebel-Weizens von angenehmem Geschmack.

wurden unfehlbar bei Dusen, Dellerkeit, Verschlimmungen etc. Allein ist zu haben in Packeten à 15 Pfg., 25 Pfg. und 50 Pfg. bei den Herren: Carl Karsfeld, Gr. Steinstraße, W. Dudenbohel, Breiter, Paul Ginde, Streiber u. Thomafischer, Gde. H. Georgi, Oberlaucha, Julius Regel, Steinweg, Lotzar, Altsch, Gr. Ulrichstraße 20, Albin Denge, Schmeerstraße, Ad. Öhne Nachf., Leipzigerstr., Albin Hornbogen, Dorobien u. Auguststr.: Gde. Franz Schumann, Friedrichstraße, Gde. Weidenplan, Ernst Bolig, Gr. Klausstraße 22, C. Walzer, an der Glauk. Kirche, H. E. Weener, Bernburgstr., Franz Jute, Kaiser-Drogerie, Buchererstraße, G. F. Streubel, Weidenstein, Gb. Wever u. Sohn, Weidenstein.

Isenthal & Co., Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 31, empfehlen

Watte,

grau: Tafel 15 Pfg., Dbd. 1,60 Mk.,
weiß: Tafel 20 Pfg., Dbd. 2,10 Mk.

Landin-Cream,

feinstes und bestes Mittel zur Erhaltung des Teints, gegen spröde Haut und aufgesprungene Hände etc.

Frostbalsam
gegen Frostschäden, à Flasche 50 Pfg.
Müheraugencollodium,
à Fl. 50 Pfg., empfiehlt als Spezialität die **Wien-Apotheke am Markt.**

F. Kohlhardt prakt. Zahnarzt.

Klinik für operative Zahnheilkunde und Zahnst. Zahnziehen (Schmerzlos) mit Ladogas. Geiseltstraße 20.

Grosse Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Lufkin, Berl., Brunnstr. 43, p. Preisocourante gratis u. franco. Viele Anerkennungsbriefe.

Photographie.

M. Kästner, Gr. Ulrichstr. 52, fertigt die feinsten Photographieen mit vorz.ilet. Methode, das ganze Dupend resp. 18 Bild von 6 Mt. an.

M. Kästner, Gr. Ulrichstr. 52. Schirme, der mit mein. Restaurant mit Wasserlaffgeschäft sofort verkauft, erhält 50 Mark. Offerten aus C. 28 Exp. d. 21. erbitten.

Im Verein f. Gesundheitspflege u. f. arzneilose Heilweise hält Mittwoch den 11. Februar. Abends 8 Uhr, Frau Direktor Klara Wuche aus Berlin im großen Saale des „Prinz Carl“ für Damen und Herren einen sehr interessanten u. anerkennenden öffentl. Vortrag über:



„Was ist Naturheilkräft und wie benützen wir sie?“ wozu ergebenst eingeladen wird. Bei Vorlegung der Mitgliedskarte haben unsere Mitglieder mit Frau obers. Zedler freien Zutritt; sonstige Angehörige zahlen 20 Pfg. — Eintrittsgeld für Nichtmitglieder 30 Pfg., im Vorverkauf in den Geschäften von J. House, Ida Böttger, Paul Grimm (Reinichm. u. Gr. Ulrichstr.), v. Gualteri, Friedr. Heiser, A. Hoffmann, Friedr. Koch, J. Leutner (Alte Bromenade), Rudolf Mosse, Max Peiser, G. Pickert (Gr. Steinstr. 42, U.), R. Roderwald, Ad. Spier, R. Schürick, O. H. Spierling, Stelmdreher & Jasper (Markt), A. Tastsch u. J. Wryssa 25 Pfg. — Mitglieder der benachbarten Provinzvereine 20 Pfg.

Der Vorstand.

Für Handwerker!

Buchführung, bestehend aus 5 praktisch eingerichteten Büchern, empfiehlt jedem Handwerker selbst und übersichtlich Buch zu führen. Preis zusammen 15 Mark. Vorrätig bei
Aug. Weddy, Leipzigerstr. 23.
Anleitung und Musterbogen gratis.

Eröffnung.

en gros. Weinhandlung und en detail.
Thalamstr. 10. Probirstube Thalamstr. 10.
Meinen werthen Freunden und Gönnern zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich **Mittwoch den 4. Februar** meine
Wein- und Probirstube

eröffne.
Genußte Weine zu soliden Preisen. ff. Augustiner-Bräu.
Für gute Küche, wie schon bekannt, ist bestens gesorgt.
In der Hoffnung, daß meine geehrten Freunde und Gönner mich in meinem neuen Unternehmen nach Kräften unterstützen werden, zeichne
hochachtungsvoll
Herm. Knopf.

Der Ausverkauf

der aus dem Lagerbestande eines bedeutenden Engros- u. Exporthauses der Confectionsbranche, welches liquidirt hat, herrührenden Winter- und Sommer-Jackets, Regen-Paletots, Winter-Visites, Winter-Dolmans und Seiden-Plüsch-Jackets wird bis auf Weiteres fortgesetzt.

Preis-Liste:

- Sommer-Jackets, in allen modernen Stoffen, 3, 4, 6, 8 Mk., wirklicher Werth 10, 12, 18, 24 Mk.
- Winter-Jackets, in hocheleganter Ausführung, 5, 6, 8, 10 Mk., wirklicher Werth 15, 18, 24, 30 Mk.
- Regen-Paletots, in allen Façons, 5, 6, 8, 10, 12 Mk., wirklicher Werth 12, 18, 24, 30 Mk.
- Winter-Visites, nur letzte Neuheiten, 7, 8, 10, 12, 15 Mk., wirklicher Werth 20, 24, 30, 36, 45 Mk.
- Winter-Dolmans, in vornehmer Ausstattung, 10, 12, 15, 18 Mk., wirklicher Werth 27, 36, 45, 55 Mk.
- Seiden-Plüsch-Jackets, mit seidene Steppfutter, 15 Mk., wirklicher Werth 45 Mk.

4. Markt 4. **J. Lewin.** 4. Markt 4.
Halle (Saale).